




[ABOUT US](#)
[EVENTS](#)
[STUDIOS](#)
[PUBLISHERS /](#)
[CATALOGUES](#)
[KIDS' STUDIO](#)
[FAIR](#)
[SPONSORS](#)
[CONTACT](#)

[Academy](#)
[Travelling exhibitions](#)
[Gabriele Münter Prize](#)
[Museum shop](#)

AUSSTELLUNGEN

. Hausausstellungen (en)

25.11.2013 bis 09.03.2014

Today's Dynasty

Deutsch-chinesisches Kooperationsprojekt

Today's Dynasty 当今王朝

Die Ausstellung steht im Kontext des Kulturprogramms "Grenzüberschreitungen" – "Crossing Borders" und wird von der Bonn unterstützt.

China, ein Land, das uns Europäern trotz Globalisierung noch irrem fremd erscheint. Wie leben die Menschen dort, wie gehen sie mit Gesellschaft, ihrer Umwelt um? Und umgekehrt: Was adaptieren China? "Today's Dynasty" unternimmt den künstlerischen Brückenschlag zwischen den so unterschiedlichen Kulturen und einen Blick in den chinesischen Alltag.

Präsentiert werden Arbeiten von chinesischen und europäischen KünstlerInnen, die sich mit der Lebenswelt in Deutschland und in China befassen. Darüber hinaus sind die Ergebnisse eines Workshops Frauenmuseum zu sehen, die KünstlerInnen aus China und Bonn gemeinsam erarbeitet haben.

Die Kuratorin der Ausstellung, Wendy Hack, die einige Jahre in China lebte und dort als Künstlerin arbeitete, ist im Vorfeld der Ausstellung in der 2.300 Jahre alten westchinesischen Wirtschaftsmetropole Chengdu (14 Mio. Einwohner) gewesen. Chinas Kunstboom, so hochstehe vor dem Hintergrund einer langen Tradition, Kunst sei viel im Bewusstsein der Chinesen verankert und vor dem Hintergrund wachsender Freiheiten ein scheinbar unerschöpflicher Pool an Kreativität. Die Explosion der Kreativwirtschaft sei besonders in den Art Villages zu sehen. Der Kunstmarkt biete daher einen guten Einblick

in Chinas moderne Gesellschaft. Mitgebracht hat Wendy Hack von ihrer Reise sehr unterschiedliche Arbeiten:

Gao Yi aus Bonns Partnerstadt Chengdu ist eine moderne, junge Chinesin, die bereits zahlreiche internationale Ausstellungen hatte. Durch ihren Vater, den renommierten Künstler und Professor an den Kunsthochschulen in Chengdu und Shanghai, wurde sie schon in jungen Jahren mit den aktuellen Kunstströmungen in China vertraut gemacht. Ihr Werk fokussiert Kleinkinder und deren Umwelt. Sozialisation von Kindern geschehe, so Gao, wie in einem mächtigen Strudel – symbolisiert durch Wasserblasen und Zahlen. Vor dem Hintergrund der chinesischen Ein-Kind-Politik ein klares Statement.

Die bekennende Buddhistin Ying Bai (Chengdu) beschäftigt sich in ihrem Werk vor allem mit dem Thema Vergänglichkeit. Zu sehen ist ihre künstlerische Entwicklung von frühen klassischen Tuschezeichnungen mit Kalligraphie, über Stillleben bis hin zu ihren neuen Ölbildern, die Pflanzen stark abstrahieren.

Der international renommierte Li Gang (Peking), zeigt in Bonn eine Auswahl von Fotos. Der experimentierfreudige Künstler baut seine Kameras selbst. Seine verwischten Schwarz-Weiß-Aufnahmen, die wie Kohlezeichnungen anmuten, zeigen Szenen aus dem Straßenalltag und der Natur.

Mit Zhang Xuejiao (Peking) verbindet Hack eine künstlerische Zusammenarbeit. Zhang Xuejiao studierte an der Fotohochschule in Peking, arbeitete als freie Fotografin in Kanton und fotografierte für bekannte Magazine wie People. Hack und Zhang präsentieren ihr Gemeinschaftsprojekt "San Beng Zi" mit Fotos, Videos und einem San Beng Zi – ein Ge-fährt, das Europäern eher unbekannt sein dürfte. Es ist ein kleines Dreirad-Taxi für kurze Strecken. Es ist laut und eng, aber ideal für die Rush Hour. Das San Beng Zi verschwin-det im Zeitalter großer Limousinen immer mehr aus dem Stadtbild. Ein Relikt vergangener Zeit ist in der Ausstellung zu sehen, man kann sich sogar hineinsetzen und den Film über eine Fahrt durch Chengdu anschauen.

Yi Sun Qingdao ist in der Ausstellung mit 20 Tuschezeichnungen, die viel Witz haben und häufig skurril wirken, vertreten. Außerdem präsentiert sie eine Auswahl ihrer Glasbücher – die Objekte zeigen chinesische und deutsche Wälder, den Kreislauf der Natur und eine abstrahierte Mao-Bibel.

Diese fünf Chinesinnen und Chinesen treffen auf chinesische Studenten, die in Deutsch-land an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in der Malereiklasse von Prof. Dr. Ulrika Eller-Rüter studieren: die in Hohhot (Mongolei) geborene Zhe Wang und Bimeng Cordovan aus der ostchinesischen Wirtschaftsmetropole Wuxi, sowie die Absol-venten Yao Yao und Hsieh Tsan-Yu.

Sechs europäische KünstlerInnen entwerfen aus der Beobachter-Perspektive Bilder von China: Die Filmemacherin Annelie Runge zeigt einen Film über das Künstlerinnenleben in China. Ellen Sinzig präsentiert "Der Weg der weißen Wolken", eine Wandinstallation mit

Tusche und Foto. Monika Stubigs Installation "Gedan Barai" besteht aus 104 roten Tüten, die auf der einen Seite historische und religiöse Ornamente aus China im Holzschnittverfahren und auf der anderen Seite Portraits im Nadelstichverfahren von chinesischen Dissidenten zeigen. Robert Mohren (Galerie Bernard, Köln), wird mit Fotos vertreten sein, die den ganz besonderen Lebensstil der jungen Generation eingefangen. BTOY, mit bürgerlichem Namen Andrea Michaelsson, (Galerie Pretty Portal, Düsseldorf) zeigt in ihrem Werk "Seems so long ago" chinesische Soldatinnen. Die gebürtige Spanierin ist weltweit bekannt für ihre Stencil-Arbeiten, die sowohl auf Leinwänden als auch auf großen Häuserfassaden die Betrachter in ihren Bann ziehen. Dabei portraitiert sie meist große Frauenpersönlichkeiten, die auch ihre persönlichen Heldinnen sind. Dazu zählen von Frida Kahlo über Simone de Beauvoir und Amy Winehouse bis zu Kleopatra alle, die sie besonders beeindruckt und etwas zur Frauengeschichte beigetragen haben. BTOY benutzt als Inspiration für ihre Werke oft alte Fotografien, die einen ikonenhaften Charakter besitzen. Dabei schafft es die Künstlerin, diese durch kräftige und strahlende Farben in neuem Glanz erscheinen zu lassen. Abstrakte Hintergründe in Kombination mit sehr detailreichen Stencils zeichnen BTOYs Werk aus.

BEGRÜSSUNG

Marianne Pitzen, Direktorin Frauenmuseum, Bonn

EINFÜHRUNG

Herr Andreas Loesch, Kulturreferent a.D. Bonn
Frau Philine Cremer, Galerie Philine Cremer, Düsseldorf,
Expertin für Zeitgenössische Asiatische Kunst
Ulrika Eller-Rüter, Prof. für Malerei, Alanus Hochschule

RAHMENPROGRAMM

BILDENDE KUNST: WORKSHOP

25.11. – 30.11.2013

PERFORMANCE

Sonntag, 08.12.2013 Performance um 15.00 Uhr

Ensemble Elementar

Barbara Simon und Ulla Maria Zenner

Sonntag, 09.03.2014

14.00 Uhr Führung mit Dr. Béatrice Roschanzamir

15.00 Uhr Hsieh Than Yu erläutert und demonstriert seine

"Schlagschnurtechnik
mit chinesischem Tusch"

Es erscheint ein Katalog.

Ansprechpartnerin Presse:

Dr. Klaudia Nebelin

Im Krausfeld 10 53111 Bonn

Tel: +49 (0)228 – 92 89 45 27 | Fax: +49 (0)228 696164 Mobil: +49
(0)173 – 630 3608
klaudia.nebelin@frauenmuseum.de www.frauenmuseum.de



[top](#) ↑

© Verein Frauenmuseum – Kunst, Kultur, Forschung e.V. | Im Krausfeld 10 | 53111 Bonn

Webdesign: Werbeagentur smart interactive, Köln Bonn